Die 20. Jahresversammlung der Schweizer Bibliophilen in Lugano : am 13. und 14. Juni 1942

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le Collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **16 (1942)**

Heft 7-12: **Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lande das Verständnis und die Leistungsfähigkeit für Buchkultur und damit für Kultur überhaupt aufgebracht werden kann. Ohne Kultur kommt kein Land vorwärts. Unserer Heimat wollen wir in diesem Sinne dienen und hoffen, dass sie auch fernerhin von den direkten Schrecken und Verwüstungen des Krieges verschont bleibe. Der Präsident: Dr. *Wilh. J. Meyer.*

Die 20. Jahresversammlung der Schweizer Bibliophilen in Lugano

Am 13. und 14. Juni 1942

Am Samstag, den 13. Juni 1942, nachmittags halbvier Uhr, sah man in der Sala del Consiglio comunale in Lugano eine kleine Schar von Leuten, die soeben aus allen Teilen der Schweiz die Gotthardfahrt hinter sich hatten. Es waren die Bibliophilen. Man hätte sie nach der letztjährigen grossen Tagung in Basel kaum wiedererkannt. Der Unterschied in der Anzahl ist leicht erklärlich; der Weg war weit und bedingte einen Aufwand an Zeit und Geld, der in diesen bösen Jahren des Krieges doppelt zählte.

Der Präsident, Dr. *Wilh. Meyer,* eröffnete die Sitzung mit den Grüssen, die uns von Abwesenden übermittelt wurden, und mit dem herzlichsten Dank an alle Anwesenden, die sich trotz allem von der Fahrt nach dem Süden nicht abhalten liessen. Schon oft war der Wunsch geäussert worden, wir möchten auch einmal im Tessin tagen und jetzt bot sich eine gute Gelegenheit, als die Einladung zur Teilnahme bei der Eröffnung des Neubaues der Tessiner Bibliothek nicht nur an Bibliothekare, sondern auch an die Bibliophilen erging und auch die Begünstigung der Gesellschaftsfahrten ermöglichte. Der Vorsitzende dankte der Bibliotheks-Vorsteherin in Lugano, Frl. Dr. *A. Ramelli,* für die Einladung, und unserem Lebensmitglied, Hrn. Dr. *W. Vinassa* in Bern, für die bereitwillige Hilfe zum vollen Gelingen der Tagung. Dieser ergriff denn auch das Wort und gab der Freude Ausdruck, dass sich die Bibliophilen in seiner Heimat zusammenfinden und teilte zugleich im Auftrage des

Holbein-Verlages in Basel mit, dass den Teilnehmern als Gabe dieses Verlages zum 300. Geburtstage Rembrandts die Radierung der «Saskia» überreicht werde. Nach dem besten Dank an die Geberin für die Ueberraschung schritt der Präsident zur Erledigung der geschäftlichen Traktanden.

Das Protokoll, das im «Sammler» erschienen war, wurde ohne Bemerkung genehmigt, ebenso der Jahresbericht, welcher oben gedruckt vorliegt. Die Jahresrechnung, die vom Kassier, Hrn. *Joh. Dublanc,* vorgelegt und mündlich erläutert wurde, ergab an Einnahmen Fr. 5803.50, Ausgaben Fr. 5954.40. Für das Werk der Miniaturen, Bd. 1, das uns über 10 000 Fr. zu stehen kommt, sind die Rechnungen noch nicht abgeschlossen; andererseits sind die meisten diesjährigen Mitgliederbeiträge noch ausstehend. Der Bericht der Rechnungsrevisoren, der Herren *Jungi* und *Ehm,* bezeugt die Uebereinstimmung der Belege mit der Rechnungstellung, welche vom 16. Oktober 1941 bis 31. Mai 1942 dauerte und ein Vermögen von Fr. 1250.54 ausweist, dem an Passiven Fr. 1500 gegenüberstehen. Der Vorschlag der Genehmigung der Rechnung wurde von der Versammlung ohne Diskussion gutgeheissen und dem Kassier für die uneigennützige, gewissenhafte Arbeit der beste Dank ausgesprochen.

Die *Wahl des Vorstandes* fand durch die Bestätigung der bisherigen Mitglieder eine rasche Erledigung. Als weiterer Beisitzer wurde Hr. Minister Dr. *Ch. Paravicini* in Bern neu gewählt.

Der Vorschlag des Vorstandes, den *Numerus clausus* von 250 ordentlichen Mitgliedern zu erhöhen, entfachte mit Recht eine lebhafte Diskussion, an der sich die Herren Dr. *F. Blaser, P. Leemann-van Elck,* Dr. *Loeb* und Dr. *Vinassa* beteiligten. Die Gründe dafür sind im Jahresbericht des Präsidenten dargelegt und auch hier gebilligt worden. An der Schlussabstimmung wurde einstimmig der Numerus clausus von 250 auf 500 erhöht.

Unter *Verschiedenem* wies der Präsident in der *Zeitschriftenfrage* auf die Ausführungen hin wie sie bereits in der letzten Nummer des «Sammlers» gemacht wurden. Hr. P. Leemann-van Elck erkundigte sich nach den bisherigen finanziellen Leistungen unserer

Gesellschaft an das Organ des «Schweizer Sammlers», das bekanntlich im Verlage von Hrn. P. Haupt erscheint. Der Präsident teilte mit, dass vertragsgemäss jährlich Fr. 1000 daran bezahlt werden. Man befürwortete eine Lösung in dem Sinne, dass die Jahresgaben ungeschmälert wie bisher erscheinen können.

Von Hrn. Dr. *F. Blaser* wird die Anregung gemacht, unsere Gesellschaft möchte über die schweizerischen Druckorte ein Werk an die Hand nehmen, das dem Lexikon Typographicum Italiae von Fumagalli entsprechen würde. Der Vorstand will sich in den nächsten Sitzungen mit dieser Frage gern beschäftigen und in Verbindung mit dem Antragsteller diese Aufgabe, die einige Zeit beanspruchen wird, zu lösen suchen.

Nach Schluss unserer Sitzung folgte diejenige der Bibliothekare, denen sich einige von uns anschlossen, um auch die Vorträge vernehmen zu können. (Siehe den Bericht der Bibliothekare, der auch in dieser Nummer veröffentlicht ist.) Im übrigen konnte unser Vorsitzender den Teilnehmern die erfreuliche Mitteilung machen, dass Hr. Dr. *Vinassa* die kundige Führung übernehme und manches ausfindig machte, was nur dem Ortskundigen möglich war.

Für das Abendessen führte er uns nach Cassarate in ein Restaurant, das nicht nur für gutes Essen bekannt war, sondern auch eine ungeahnt schöne Aussicht bot, da es am See gelegen war. Das Wetter war an diesem Abend denkbar schön, jedenfalls zu schön, um grosse Toaste anzuhören. Man konnte den Glanz des Sonnenunterganges nicht genug auf sich einwirken lassen. Es war nicht zu wundern, wenn vom Präsidenten, von Dr. *Vinassa* und Dr. *Loeb* nur einige kurze Worte sich folgten. Hr. und Frau Direktor *Blass* und Frl. Dr. *Charlotte Müller* in Zürich hatten die Liebenswürdigkeit, uns mit einem Telegramm alles Gute zu wünschen; Hr. *W. Matheson,* der Präsident der Oltener Bücherfreunde, zeigte uns die Publikationen dieser Vereinigung in mustergültigen Einbänden. Der Abend war aber zu schön, um lange an der Tafel zu sitzen. Hr. Dr. Vinassa weiss, wie vieles seine Heimat bieten kann und führt uns nach dem reizend gelegenen Castagnola. Beim Abstieg langte es eben noch, das letzte Tram nach Lugano zu nehmen.

Der zweite Tag

Für Sonntag früh hatte Hr. Dr. Vinassa einen Spaziergang über Land vorgesehen. Die marschtüchtigen Teilnehmer sammelten sich am Bahnhofe, nun ging es auf kleinen Wegen und Pfaden in die Tessiner Landschaft, vorbei beim Lago di Muzzano hinauf nach dem Dorf Biogno. Abseits der Strassen des Fremdenverkehrs war es für uns um so reizvoller, ein Stück der Tessiner Heimat mit seinen Typen, Wohnstätten und Kirchen kennen zu lernen. Von der Dorfkirche aus ist der Blick einzigartig. Nach zweistündiger Wanderung näherten wir uns wieder Lugano. Auf dem Rückweg wollte der Zufall, dass der Kunstmaler P. Chiesa unseren Herrn Dr. Vinassa sah im Moment, als er weggehen wollte. Nun lud er uns zu einem Besuche in sein Atelier ein, wo wir einen Einblick in seine Werke und Entwürfe erhielten. Durch diesen Kunstgenuss nahmen wir gerne in Kauf, dass wir uns verspäteten.

Als wir im neuen Gebäude der Bibliothek in Lugano ankamen, hatte die Feier der Eröffnung bereits begonnen. Neben den Begrüssungsreden des Regierungsrates G. Lepori und von Herr Direktor Delarue (Genf) im Namen der Gäste interessierte besonders die klare Darstellung der Entwicklung der Tessiner Bibliothek durch Frl. Dr. A. Ramelli. Die darauf folgende Besichtigung gab den Bibliophilen Gelegenheit, neben der Einrichtung des Baues auch einzelne Kostbarkeiten der Bücher näher ansehen und kennen lernen zu können. Der Vormittag war recht ausgiebig benützt worden, dass man die Labung durch das Mittagessen verdient hatte.

Im Garten des Ristorante Grotto Pinin di Fra war es so gemütlich und das Essen so ausgezeichnet, dass wir dem Entdecker, Hr. Dr. Vinassa, nur dankbar sein konnten. Der fröhlichen Stimmung entsprachen auch die Kartengrüsse, die abgesandt wurden.

Wer nicht die Nachmittagszüge benützen musste, um noch am Sonntag nach Hause zu kommen, der machte am Nachmittag die Seefahrt nach Capolago mit, zu der uns die Tessiner Regierung eingeladen hatte. Am Empfang, für welchen die Schulkinder ihre Lieder sangen, beteiligte sich die ganze Dorfbevölkerung. So hat die Tessiner Tagung eine ganze Reihe von ungeahnten Freuden

und Schönheiten geboten, dass wir sie nicht so schnell vergessen werden. *M.*

Verzeichnis der Teilnehmer: Dr. Martha Amrein, Zürich; Dr. F. Blaser, Luzern; Dr. H. Blösch, Bern; B. Burstein, Lugano; Hr. und Frau Dienemann, Luzern; J. Dublanc, Bern; Dr. Frauenfelder, Schaffhausen; Hr. und Frau Leemann-van Elck, Zürich; Hr. und Frau Dr. Loeb, Basel; Helene Marti, Bern; W. Matheson, Olten; Dr. W. Meyer, Bern; Hr. und Frau Skoruppa, Luzern; Dr. W. Vinassa, Bern; Dr. G. Wissler, Bern.

Entschuldigungen trafen ein von: Dr. G. Amweg, Porrentruy; Hr. und Frau Direktor Blass, Zürich; C. Burckhardt-Sarasin, Basel; Dr. A. Comtesse, Monthey; Aug. Ehm, Bern; Alfred Glaus, Thun; H. Hauser, Boudry; August Laube, Zürich; Dr. Charlotte Müller, Zürich; Minister Dr. Ch. Paravicini, Bern; E. Reymond, Neuchâtel; Dr. J. Schmid, Luzern; J. Stoekly, Aarau; A. Tschabold, Bern.

Neuerscheinungen — Nouveaux livres parus

Armorial neuchâtelois

Déjà précédemment [1]), nous avons eu l'occasion de signaler à ceux de nos collègues qui s'occupent d'héraldique le remarquable armorial que MM. Léon et Michel Jéquier ont consacré aux familles neuchâteloises, après l'avoir préparé avec infiniment de soins, de patience et d'érudition.

Le tome premier, qui est maintenant paru sous une élégante reliure demi-chagrin, nous prouve que nos éloges étaient encore au-dessous de la réalité et que ce splendide ouvrage restera un véritable chef-d'œuvre, tant par sa documentation que par le goût qui a présidé à sa présentation. (Editions de la Baconnière à Boudry, Neuchâtel.) *A. C.*

Jean Graven. *Pays en fleurs.* Neuchâtel. A la Baconnière, s. d. (1941). Un vol. petit in-4 carré, sous couverture rempliée, tiré à 980 exemplaires numérotés.

Notre aimable collègue, le Dr Jean Graven, vient d'obtenir — distinction combien méritée ! — le prix 1942 du Salon du Livre pour son ouvrage en vers intitulé «*Pays en fleurs*».

L'auteur, qui s'était déjà distingué comme juriste et comme historien, s'est révélé également un délicat poète qui fait honneur aux lettres romandes.

---

[1]) *Collectionneur Suisse,* 1941, pages 39-40.